



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die erst Epistel

hette kindische anschlege / Da ich aber ein man ward / that ich abe was kindisch war. Wir sehē yetz durch ein spiegel in einē tunceln wort / denne aber von angesicht zu angesicht. Jetz erkēne ichs stückweiss / denne aber würd ichs erkēne gleich wie ich erkēnet bin. Nūn aber bleibt / glaube / hoffnung / liebe / dise drey / aber die liebe ist^b die grössst vnder in.

^a C. (stück werck) wie wol wir im glauben alles haben vnd erkēne / was Gott ist vnd vns gibt / so ist doch das selb erkennen noch stück werck / vnd vnvollkommen gegen der zūkünftigen Klarheit.

^b C. (Die grössst) Liebe rechtfertiget nicht / sonder der glaube / Ro. 1. weil aber glaub vnd hoffnung gegen Gott handeln / vnd nur gütes empfaben / darzu auffhōre müssen / Die liebe aber gegen dem nächsten handelt vnd nur gütes thut / darzu ewig bleibt / ist sie grösser / das ist / weiter / thetiger vnd warhafftiger.

Das. XIII. Capitel.



Strebt nach der liebe / Eyyfert nach den geystlichen gaben / am meisten aber / dz jr weissaget müget / Denn der mit der zungen redet / der redet nicht den menschen / sonder gott / den jm hōret niemāt zu. Wer aber weissaget / der redet den menschen zur besserung / vñ zur ermanung / vnd zur tröstung / Wer mit der zungē redet / der bessert sich selbs / wer aber weysaget / der bessert die gemeyne. Ich wolt das jr alle mit zungē redet / aber vil mer das jr weissaget / Den d̄ da weissaget / ist grösser denn der mit zungē redet / es sey den / das ers auch auflege / das die gemeyne davon gebessert werde. Nūn aber / lieben brüder / wenn ich zu eüch keme / vnd redet mit zungē / was were ich eüch nützlich? so ich nicht mit eüch redet / entweder durch offebärung / oder durch erkentnūß / oder durch weissagung / od̄ durch lere.

^a C. (zungen reden) Mit zungen reden / ist psalmen oder propheten in der gemein lesen oder singen / vñ sie nicht auflegen / wiewol sie der leser verstet. Weissagen ist den synn von gott nemen / vnd andern geben. Auflegen ist den synn andern fürgeben. So meint nun s. Paulus / mit den zungen reden bessert die gemein nicht / Weissagen aber vnd auflegen bessert die gemeine.

Hat sichs doch auch so in den d̄ingen / die da lauten vnd doch nicht leben / es sey ein pfeysse oder ein harpfe / wenn sie nicht vnder unterschiedlichen hall vñ in geben / wie kan man wissen was gepfeiffen oder geharpffet ist? Vnd so die posaunen einen vndeütlichen hall gibt / wer wil sich zum streit rüsten? Also auch jr / wenn jr mit zungen redet / so jr nicht gebet eine deütliche rede / wie kan man wissen was geredt ist? Den jr werdet in den wind reden.

^c Also mancherley art der stymmen ist in der welt / vñ der selben ist keine vndeütlich / So ich nūn nicht weys der stymmen deütung / werde ich vñ deütlich sein dem / der da redet / vnd der da redet wirt mir vndeütlich sein / Also auch jr syntemal jr eyyfert nach den geystlichen gaben / tracht darnach das jr volle gnüg habt zur besserung der gemeine.

Darumb / welcher mit der zungen redet / der bette also / das ers auflege / So ich aber mit der zungē bette / so bettet mein geyst / aber mein synn bringet niemant frucht. Wie sols aber denn sein? nemlich also / Ich wil betten mit dem geyst / vnd wil betten auch mit dem synn / Ich wil singen mit dem geyst / vnd wil singen auch mit dem synn.

^a C. (mit)

E (mit dem synn) Mit dem synn reden ist eben so vil/ als auflegen/ vñnd den synn den anderen ver-
leeren/ Aber im geyst reden ist den synn selbs versteen/ vñnd nicht auflegen.

Wenn du aber benedeyest mit dem geist/ wie soldest/ so an stat des leyen
feet Amen/ sagen/ vff deine dancksagung/ sintemal er nicht weißt/ woz du
sagest: Du sagest wol sein danck/ aber der ander wirt nicht dauon gebes-
sert. Ich dancke meinem gott/ das ich mit mer zungen rede den jr. Aber ich
vil in der gemeine lieber fünff wort reden/ durch meinen* sin/ auff das ich
auch andere vnderweiß/ den sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Liebenn brüder/ werdet nicht kinder am verstentnis/ sonder an der bos-
heit seyt kinder/ an dem verstentnis aber seyt vollkommen/ In dem gesetz
seet geschrieben/ Ich wil mit andern zungen vñnd anderen lippen reden zu
ihem volck/ vñnd sy werden mich auch also nicht hören/ spricht der herre.
Darumb/ so sind die* zungen zum zeichen/ nicht den glaubigen/ sonder den
vnglaubigen/ Die weissagung aber/ nicht den vnglaubigen/ sonder den
glaubigen.

E (zungen zum zeichen) Durch mancherley zungen werden die vnglaubigen zum glauben be-
ferrt/ vñnd durch ander zeichen vñnd wunder/ aber durch weissagung werden die glaubigen gebessert/ vñnd
sterck/ als durch zeichen/ daran sy iren glauben brüffen vñnd erfahren/ das er recht sey.

Wenn nun/ die ganze gemeine zusamen keme an ein ort/ vñnd redeten alle
mit zungen/ Es keme aber hinein leyen vñnd vnglaubige/ wurden sy nicht
gericht/ jr weret vnnsinnig: So sy aber alle weissageten/ vñnd keme denn/ ein
vnglaubiger oder leye hynein/ der würde vonn den selben allen gestrafft/
vñnd von allen gerichtet/ vñnd also würde das verborgen seines hertzen of-
fentlich/ vñnd er würde also fallen auff sein angesicht/ Gott anbetten/ vñnd
kennen/ das Gott warhafftig in euch sey.

Wie ist im den nun/ lieben brüder: wenn jr zusamen kömet/ so hat ein jeg-
licher einen psalmen/ er hatt ein lere/ er hat ein zungen/ er hatt ein offenbar-
ung/ er hat ein auflegung. Laßt es alles geschehen zur besserung/ So jez
ant mit der zungen redet/ dz thut er selb ander/ oder auffss meiste selb drit-
te/ vñnd einer vmb den andern/ vñnd einer lege es vff/ Ist er aber nicht ein vff-
ger/ so schwige er vñder der gemeine/ rede aber im selber vñnd Gott.

Die weissager aber laßt reden selb ander oder selb dritte/ vñ die andern
streicheten/ So aber ein offenbarüg geschicht einem anderē/ der do sitzet/
schwige der erste. Ir könd wol alle weissagen/ einer nach dem andern/
vñnd das sy alle lernen/ vñnd alle ermanet werden/ Vñnd die geister der Pro-
pheten/ sind den propheten* vnderthan. Den Gott ist nicht ein Gott der
vytracht/ sonder des frides/ wie in allen gemeinen der heyligen.

E (vñnderthan) Etlich meinen/ weyl sy den verstand vñnd des geysts gaben haben/ sollen sy niemant
schweigen noch darauß den seeten vñnd zwiracht folgen. Aber S. Paulus spricht hie/ sy solle
dünigen wol weichen/ syre mal die gaben des geists in irer macht steen/ jr nicht zu brauchen/ wider
die enigkeit/ das sy nicht sagen dürffen/ der geyst treib vñnd zwinge sy.

Euwere weyber/ laßt schweigen vñder der gemeine/ Den es sol jr nicht
gelassen werden/ das sy reden/ sonder vñnderthan sein/ wie auch das ge-
he saget/ wöllen sy aber etwas lernen/ so laßt sy da heyme ire memner fra-
gen. Es steet den weyber übel an/ vñder der gemeine redenn/ oder ist das
y ij wort

S
* **E** (synn)
das ist/ den
synn mit pre-
digen aufle-
gen

*Synn
ist se-
n
vñnd
auslegen*
1992

E

S

*

Genez.

Die erst Epistel

6 wort Gottes von euch auß kommen: oder iſts allein zu euch kōmen: So ſich jemandt laſſet duncken er ſey ein propheet / oder geiſtlich / der erkenne was ich euch ſchreybe / Denn es ſind des herren gebott. Iſt aber jemandt vnwiſſend / der ſey vnwiſſend. Darumb / liebenn brüder / eyyfert nach wiſſagen / vnd weret nicht mit zungen reden / Laſt es alles erbarlich vnd ordentlich zu geen.

Das XV. Capitel.

21 **I**Ch thu euch aber kundt: lieben brüder dz Euangelion / das ich euch verkündigt habe / welchs jr auch angenomen habt in welchem jr auch ſteet / durch welchs jr auch ſelig werdet / welcher geſtalt ichs euch verkündigt habe / ſo irs behalten habt / es were denn / das jr vmb ſinſt geglaubet hettet.

Den ich habe euch zu forderſt geben / welchs jr auch habt angenommen / das Chriſtus geſtorben ſey für vnſer ſünde / noch der geſchafft / vnd das er begraben ſey / vnd das er auferſtanden ſey am dritten tage / nach der geſchafft / vnd dz er geſehē worden iſt von Kephās / darnach von den zwölff / darnach iſt er geſehen worden von mer den über fünf hundert brüdern auff einmal / der noch vil leben / etlich aber ſind entſchlaffen / darnach iſt er geſehen worden von Jacobo / darnach von allen Apoſteln.

22 Am letzten nach allen / iſt er auch von mir / als der vnzeitigen geburt / geſehē worden / Den ich bin der geringſte vnder den Apoſteln / als der ich nit werdt bin / das ich ein Apoſtel heiſſe / darumb / das ich die gemeine Gottes verfolget habe / Aber von gottes gnaden / bin ich das ich bin / vn̄ ſeine gnade an mir iſt nicht vergeblich geworfen / ſonder ich habe vil mer gearbeytet denn ſy alle / nicht aber ich / ſonder Gottes gnade / die bey mir iſt. Es ſey nun ich oder jene / alſo haben wir prediget / vnd alſo habt jr glaubet.

23 So aber Chriſtus prediget wirt / das er ſey von den todten auferſtanden / wie ſagen den etlich vnder euch / die auferſteung der todte ſey nichts: Iſt aber die auferſteung der todte nichts / ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden / Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden / ſo iſt vnſer prediget vergeblich / ſo iſt auch euwer glaub vergeblich / Wir werden auch erſunden als falſche zeugen Gottes / des wir zeuget haben wider Gott / er habe Chriſtum auferweckt den er nicht auferweckt hat / ſintemal die todten nicht auferſtehen / Den ſo die todten nicht auferſtehen / ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden / Iſt Chriſtus aber nicht auferſtanden / ſo iſt euwer glaub eytrel / ſo ſeyt jr noch in euwern ſündē / ſo ſind auch die / ſo in Chriſto entſchlaffen ſind / verloren. Hoffen wir allein in diſem leben auff Chriſtum / ſo ſind wir die elendiſten vnder allen menſchen.

24 Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den todten / vnd der erſtling worden vnder den / die da ſchlaffen / ſintemal / durch ein menſch der todte / vnd durch ein menſch die auferſteung der todten kompt / Den gleich wie ſy in